

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **24 (1898)**

Heft 42

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le »Grand Café«.

Das erweiterte europäisch-amerikanische Friedens-Konzert.

Russe:

Die Friedensfahne wehe hoch,
Die Nikolaus entfaltet,
Der Krieg pfeift auf dem letzten Loch,
Er ist jetzt ganz veraltet!
Er ist so schwach, so ganz marode,
Seit er gekommen aus der Mode.
Die neue Weise ist der Friede,
Zu Grunde liegt sie jedem Liede,
Ich spiele sie in Moll und Dur,
In Peking und in — Port-Arthur!

Engländer:

Good save the Queen! Mir wohlet's da,
Vom Herz fällt's zentnerschwer,
Dass Frieden macht in Faschoda
Mein Sirdar — Kitschener!
Sogar der wilde Ozean

Gewöhnet leicht sich auch schon d'ran,
Er will mit sanftem, breitem Rücken
Sich unter uns're Schiffe bücken! —
Wie innig weich tönt die Schalmel
Vom Sudan, Kap bis — Wei-hai-wei!

Deutscher:

Es ist trotz manchen reichen Sieges
Verleidet mir die Lust des Krieges,
Und weil im Frieden mir so wohl,
Geh' hin ich jetzt, bau' meinen Kohl!
Wo find' ich nur mir Platz dazu,
Zu kultivieren dort in Ruh',
Wo Sonne, Regen, Morgentau
Mir günstig sind? In — Kiotschau!

Der Yankee:

Ja scheusslich ist der Krieg fürwahr,
Bringt viele bitt're Klagen,

D'rum nötig wird's — ja sonnenklar! —
Dem Frieden nachzujagen!
Wär' nicht gewesen der Spaniol,
Wär's heut' mir noch zu Hause wohl.
Mich von Strapazen zu erholen,
Troll' ich auf leicht beschwingten Sohlen —
Setz' ich mich mit zufried'ner Miene
Zu meiner Liebsten — Philippine!

Alle:

Er spielt sie in Moll und Dur,
In Peking und in — Port-Arthur!
Wie innig weich tönt die Schalmel
Vom Sudan, Kap bis Wei-hai-wei!
Wo Sonne, Regen, Morgentau
Ihm günstig sind? In — Kiotschau!
Er setzt sich mit zufried'ner Miene
Zu seiner Liebsten — Philippine!